

Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Minenjagdboot DATTELN;
z.Zt. im Einsatz im Rahmen der Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 07/11 war der **31.03.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

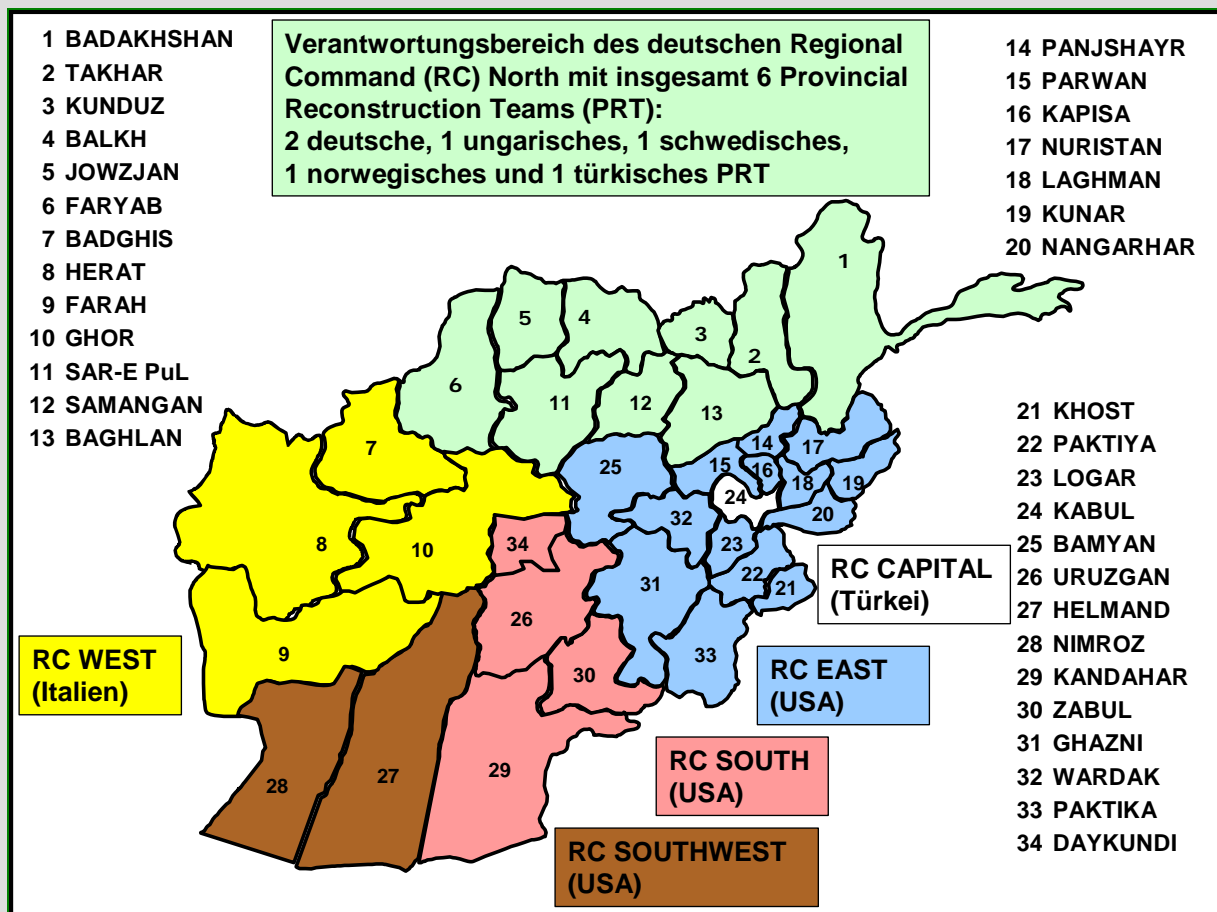


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 21.03.11 bis 27.03.11 (12. KW) registrierte ISAF landesweit 462 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Zabul – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen sechs ISAF-Soldaten gefallen; weitere 56 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan



Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchztBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin Operationen gemeinsam mit afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) durch.

Dabei wurde das AusbSchztBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchztBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Am Morgen des 25.03.11 kam es im Distrikt Chahar Darah der Provinz Kunduz zu einem IED-Anschlag auf eine Patrouille deutscher Soldaten und Kräften der Afghan National Police (ANP). Die Patrouille hatte den Auftrag zur Aufklärung und Sicherung einer Versorgungsstraße. Bei dem Anschlag, der sich rund 14 Kilometer westlich des Camp Kunduz ereignete, wurde ein afghanischer Polizist verwundet und ein Fahrzeug der ANP zerstört. Der Polizist erlag später seinen schweren Verwundungen. Die Patrouille verlegte nach dem Anschlag zum Distrikthauptquartier Chahar Darah. Auf deutscher Seite gab es weder Personen- noch Sachschäden.

Am 26.03.11 und 27.03.11 besuchte der Bundesminister der Verteidigung in Begleitung von Obleuten des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestages zum ersten Mal als Verteidigungsminister Afghanistan und ISAF. In Kabul führte er Gespräche mit Staatspräsident Hamid Karzai, seinem afghanischen Amtskollegen Abdul Rahim Wardak und COM ISAF, General David H. Petraeus, sowie mit den in Kabul eingesetzten deutschen Soldatinnen und Soldaten.

Anschließend besuchte er das deutsche Einsatzkontingent ISAF in Mazar-e Sharif, Kunduz und Faizabad. Neben der Einweisung durch die Kommandeure in die Lage vor Ort, führte der Minister Gespräche mit zahlreichen Angehörigen des Kontingents.

Derzeit sind ca. 5.200 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist auf 5.350 durch den Deutschen Bundestag mandatiert.

Diese Obergrenze kann allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Fünf Nationen beteiligen sich mit seegehenden Einheiten an der Maritime Task Force (MTF). Sie besteht derzeit aus vier Fregatten und Korvetten, drei Patrouillenbooten sowie einem Tender.

Der Tender DONAU sowie die Schnellboote S 80 HYÄNE und S 75 ZOBEL bilden den deutschen Beitrag.

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus acht Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Finnland und Deutschland sowie neun Bordhubschraubern.

Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Deutschland und Spanien sowie zwei Seefernaufklärer aus Luxemburg.

Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

Die Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE) hat den Auftrag, durch Präsenz und maritime Operationen im Mittelmeer die Entschlossenheit der NATO zu demonstrieren.

OAE sieht aktuell im Mittelmeer eine klare räumliche und funktionale Trennung zu den NATO-Operationen zur Durchsetzung VNSRR 1973/2011 vor.

Im Kern geht es um Überwachung / Aufklärung von ausgewählten Seegebieten im Mittelmeer durch die NATO. Dabei werden, im Informationsaustausch mit weiteren zivilen und militärischen Akteuren, Überwachungslücken geschlossen und damit ein Netzwerk von Informationen aufgebaut („Maritime Situational Awareness“).

Durch das entstehende Lagebild wird die Unterbindung terroristischer Aktivitäten direkt unterstützt. Darüber hinaus sieht OAE, im Fall der Lageverschärfung, den Schutz bestimmter Schiffe und Einrichtungen sowie ggf. das direkte Vorgehen gegen

Terroristen vor. OAE beruht völkerrechtlich auf Art 51 der VN Charta, der die kollektive Verteidigung gegen einen Angriff begründet. Dieser Angriff durch den internationalen Terrorismus dauert weiterhin an.

Im Rahmen der NATO ist OAE eine Antwort des Bündnisses auf die Anschläge vom 11. September 2001 (Artikel 5; Bündnisfall).

Aktuell wurden am Abend des 28.03.11 die Fregatte LÜBECK und das Minenjagdboot DATTELN wieder OAE unterstellt. Das ehemals bis 04.05.11 für OAE geplante Flottendienstboot OKER bleibt unter nationaler Führung.

Die aktuelle deutsche Beteiligung: 211 deutsche Soldaten (Stand: 30.03.11).

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.098 Polizisten an, davon 70 deutsche Polizeibeamte.

Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)



Ende März fanden in kosovarischen Gemeinden friedliche Demonstrationen statt.

Es waren bis zu 13.000 Personen an den Demonstrationen beteiligt. Die größten Versammlungen mit jeweils rund 1.000 Personen fanden in Pristina, Pec und Prizren statt. Die Demonstrationen verliefen ohne Zwischenfälle.

Am 28.03.11 erklärte das Verfassungsgericht der Republik Kosovo die Wahl des Staatspräsidenten Pacolli vom 22.02.11 für ungültig.

Nachdem der stellvertretende Oberbefehlshaber Europa (Deputy Supreme Allied Commander Europe / DSACEUR), General Sir Richard Shirreff, Deutschland um die erneute Gestellung des Kommandeurs für KFOR (COM KFOR) gebeten hatte, hat der Bundesminister der Verteidigung am 21.03.11 die Besetzung des Dienstpostens ab September 2011 für ein weiteres Jahr gebilligt. Deutschland wird damit den COM KFOR das dritte Mal in Folge stellen.

General Sir Richard Shirreff unterstrich bei seiner Bitte die großen Verdienste sowie den Respekt aller KFOR-Nationen, den sich Deutschland durch die bisherige Gestellung des COMKFOR und die damit verbundene Übernahme von Führungsverantwortung ebenso erworben hat, wie durch seinen Beitrag als größter Truppensteller bei KFOR. Der deutsche Beitrag besteht derzeit aus 1.153 Soldaten und 2 Zivilbediensteten.

Aktuell:

Am 30.03.2011 besuchte der Bundesminister der Verteidigung das Deutsche Einsatzkontingent KFOR. Daneben führte er diverse politische Gespräche.

EU Force (EUFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Bosnien und Herzegowina

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Am 23.03.11 gab Brigadegeneral Günter Giesa die Aufgaben als Chef des Stabes des EUFOR Hauptquartiers ab. Er hatte diese Aufgabe im September 2010 übernommen. Im Rahmen der Umstrukturierung und Reduzierung bei EUFOR ALTHEA wird dieser Dienstposten zukünftig in Personalunion durch den Deputy Commander EUFOR ausgeübt.

Die truppendienstliche Führung der verbleibenden deutschen Soldaten sowie die Vertretung der deutschen militärischen Interessen im Stab EUFOR werden künftig durch einen im Stab EUFOR eingesetzten deutschen Stabsoffizier wahrgenommen.

Insgesamt sind derzeit 12 Soldaten und 6 Zivilbeschäftigte bei EUFOR eingesetzt.

Aktuell:

Am 31.03.2011 besuchte der Bundesminister der Verteidigung das Deutsche Einsatzkontingent EUFOR.

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Die Anzahl deutscher Militärbeobachter liegt derzeit unter der gewünschten Beteiligung, da zehn deutsche Soldaten ihren Dienst bei UNMIS nicht wie geplant am 23.02.11 antreten konnten. Ursache sind nicht erteilte Visa. Die Soldaten halten sich bereit, unmittelbar nach Erteilung der Visa in den Sudan zu verlegen.

European Union Training Mission Somalia (EUTM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU-geführten Ausbildungsmission für somalische Sicherheitskräfte in Uganda.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit sechs Soldaten.

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit neun Soldaten. Keine berichtenswerten Ereignisse.

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Eine deutsche Soldatin ist derzeit zur Verteilung biometrischer Ausweise für Angehörige der regulären kongolesischen Streitkräfte außerhalb von Kinshasa eingesetzt. Das Einsatzführungskommando der Bundeswehr hat die hierfür durch den deutschen Anteil EUSEC beantragte Ausweitung der Aufgabenwahrnehmung auf vier weitere Orte im Raum Goma im Osten Kongos genehmigt.

Die Rückkehr nach Kinshasa ist für die 20. Kalenderwoche (16.05.11 bis 22.05.11) geplant.